



Lagebericht für das Geschäftsjahr vom
1. Januar bis 31. Dezember 2024
W & G Transport Holding GmbH, Kassel

Inhaltsverzeichnis

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024.....	3
Grundlagen des Unternehmens.....	3
Wirtschaftliche und regulatorische Rahmenbedingungen.....	4
Allgemeine wirtschaftliche Rahmenbedingungen	4
Energiepolitisches Umfeld.....	4
Geschäftsentwicklung.....	5
Gastransport.....	5
Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	6
Ertragslage.....	6
Vergleich Berichtsjahr gegenüber Prognose.....	6
Vermögens- und Finanzlage	7
Personal.....	7
Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren	7
Chancen- und Risikobericht	8
Risikomanagementsystem	8
Chancen	8
Risiken	9
Prognosebericht.....	11

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (EUR, % usw.) auftreten.

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024

Grundlagen des Unternehmens

Die W & G Transport Holding GmbH, Kassel (WGTH), ist seit dem 31. Dezember 2024 zu 100 % ein Tochterunternehmen der WIGA Transport Beteiligungs-GmbH & Co. KG, Kassel (WIGA KG). Die SEFE Commercial GmbH, Kassel, hat mit Wirkung zu diesem Datum ihren Anteil von 0,1 % an der WGTH an die WIGA KG verkauft. Mittelbar ist die WGTH eine einhundertprozentige Tochtergesellschaft der SEFE Securing Energy for Europe GmbH, Berlin (SEFE). SEFE wiederum ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der SEEHG Securing Energy for Europe Holding GmbH (nachfolgend SEEHG GmbH), Berlin. Als oberste Konzerngesellschaft erstellt die SEEHG GmbH den Konzernabschluss für den SEFE-Konzern. Die WIGA KG war bis zum 30. August 2024 ein Gemeinschaftsunternehmen der SEFE Securing Energy for Europe GmbH, Berlin und der Wintershall Dea AG, Celle (WDEA). Nach Erhalt aller Genehmigungen durch die Europäische Kommission hat SEFE am 30. August 2024 die von WDEA gehaltenen 50,02% der Anteile an der WIGA KG und somit auch die Anteile an der WGTH erworben.

Die WGTH fungiert als Muttergesellschaft der in Kassel ansässigen Unternehmen GASCADE Gastransport GmbH (GASCADE), NEL Gastransport GmbH (NGT) sowie AquaDuctus Pipeline GmbH (AQDP).

Die unmittelbaren Tochterunternehmen der WGTH, GASCADE und NGT, agieren zur Erfüllung von Entflechtungsvorschriften aus dem dritten EU-Energiebinnenmarktpaket und der nationalen Umsetzung in Form des deutschen Gesetzes über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (Energiewirtschaftsgesetz – EnWG) voneinander unabhängig. Die Transportgesellschaften betreiben in Deutschland ein Ferngasleitungsnetz von rund 4.200 km Länge und liefern damit einen wesentlichen Beitrag zur sicheren Erdgasversorgung Deutschlands und Europas.

GASCADE ist seit dem 5. Februar 2013 ein zertifizierter Unabhängiger Transportnetzbetreiber und betreibt zum Stichtag 31. Dezember 2024 ein 3.760 Kilometer langes Ferngasleitungsnetz in Deutschland. Neben dem eigenen Netz betreibt GASCADE als technischer Dienstleister in weiten Teilen die Nordeuropäische Erdgasleitung (NEL).

Die rund 442 Kilometer lange NEL verläuft vom Startpunkt der Pipeline in Lubmin nahe Greifswald in Richtung Westen bis nach Niedersachsen und verfügt über eine Transportkapazität von jährlich mehr als 20 Milliarden Kubikmetern Erdgas. Bruchteileigentümer der NEL sind neben NGT (51,0 %), Gasunie Deutschland Transport Services GmbH, Hannover (Gasunie) (25,1 %), und Fluxys Deutschland GmbH, Düsseldorf (Fluxys) (23,9 %). Die seit 20. Dezember 2013 von der BNetzA als Unabhängiger Transportnetzbetreiber zertifizierte NGT vermarktet ihre NEL-Kapazitäten anteilig. Die NGT wurde von den Bruchteileigentümern der NEL als Betriebsführerin der NEL beauftragt. Die NGT wiederum hat GASCADE mit der Betriebsführung der Pipelineabschnitte Ost und West sowie Gasunie als Betriebsführerin des Pipelineabschnittes Mitte und GASCADE mit der Betriebsführung der Anlandestation Greifswald unterbeauftragt.

In der WIGA-Gruppe werden die diskriminierungsfreie Ausgestaltung und Abwicklung des Transportnetzbetriebs sichergestellt. Die Vermarktung der regulierten Transportkapazitäten erfolgt über die europäische Kapazitätsvermarktungsplattform PRISMA, die durch die PRISMA European Capacity Platform GmbH, Leipzig, betrieben wird. Die Vermarktung der NGT-Kapazitäten erfolgt seit dem 1. Januar 2021 über die ungarische Kapazitätsvermarktungsplattform RBP (Regional Booking Platform).

Die AquaDuctus Pipeline GmbH (AQDP) beschäftigt sich mit Wasserstoffprojekten. Im Berichtsjahr haben im Wesentlichen planerische, aber keine operativen Tätigkeiten stattgefunden.

Die WGTH hat mit ihren Tochtergesellschaften GASCADE und NGT Ergebnisabführungsverträge geschlossen, die WGTH selbst wiederum mit der WIGA KG. Zwischen GASCADE, NGT und WGTH sowie zwischen der WGTH und der WIGA KG besteht zudem eine steuerliche Organschaft.

Wirtschaftliche und regulatorische Rahmenbedingungen

Allgemeine wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die globale Wirtschaftsentwicklung im Jahr 2024 lag nach aktuellen Prognosen der EU-Kommission mit einem Anstieg des weltweiten Bruttoinlandsprodukts (BIP) von rund 3,2 % auf dem Niveau des Vorjahres. Innerhalb der EU zeichnete sich mit 0,9 % hingegen ein deutlich schwächeres Wachstum ab, wenngleich damit das marginale Wachstum des Vorjahres übertroffen wurde.

Deutschlands Wirtschaft entwickelte sich, wie der folgenden Tabelle zu entnehmen ist, als eine der wenigen negativ. Ursächlich für die schwache Konjunktur waren, neben Faktoren wie anhaltend hohen Leitzinsen und Inflation, weiterhin hohe Energiepreise infolge geopolitischer Spannungen.

Wachstum des Bruttoinlandsprodukts der wichtigsten Absatzregionen (in Prozent)	2024	2023
Weltwirtschaft	3,2	3,2
Europäische Union (EU)	0,9	0,4
Deutschland	-0,1	-0,3

Angaben für 2024 sind vorläufig

Energiepolitisches Umfeld

Deutschland

Die BNetzA hat am 22. Oktober 2024 das Wasserstoff-Kernnetz genehmigt, das mit 9.040 Kilometern Leitungen eine zentrale Rolle in der Energiewende spielen soll. Bis 2032 sollen rund 60 % der Leitungen von Gas auf Wasserstoff umgestellt und 40 % neu gebaut werden. Das Netz schafft die Grundlage für eine nachhaltige Wasserstoffversorgung und wird durch ein noch laufendes Konsultationsverfahren zur Festlegung der Netzentgelte ergänzt. Für die stetige Belieferung der Kunden mit Wasserstoff sind zudem ausreichende Speicherkapazitäten nötig. Für den Übergang der bestehenden Erdgasspeicher in den Wasserstoffbetrieb, steht derzeit ein Regulierungsrahmen aus.

Die Importstrategie für Wasserstoff und Wasserstoffderivate, die das Bundeskabinett am 24. Juli 2024 beschlossen hat, zielt darauf ab, den Rahmen für den Import nach Deutschland zu schaffen. Pipelineimporte von grünem Wasserstoff stehen im Fokus, ergänzt durch Schiffsimporte und die Einbindung von kohlenstoffarmen Alternativen. Die H2Global Stiftung spielt dabei eine wichtige Rolle, indem sie den Import über ein wettbewerbliches Auktionsverfahren fördert. In kommenden Auktionen werden bis zu 3,5 Mrd. EUR vergeben, um den industriellen Hochlauf der globalen Wasserstofferzeugung zu beschleunigen. Dabei kann sich der SEFE-Konzern mit Partnern aus potenziellen Erzeugerländern gemeinsam bewerben.

Die Stärkung der nationalen Abnahmeseite ist ebenfalls von entscheidender Bedeutung. Bereits jetzt wird die Industrie durch umfangreiche Förderprogramme beim Umstieg auf Wasserstoff unterstützt. Zudem stellt die Bundesförderung Industrie und Klimaschutz (BIK) bis 2030 weitere Mittel bereit, um die Transformation hin zu erneuerbarem Strom und Wasserstoff zu beschleunigen. Von der neuen Bundesregierung werden hinsichtlich dessen weitere Impulse erwartet. Im Kraftwerksbereich werden „H2ready“-Gaskraftwerke diskutiert, die für den Spitzenlastbetrieb notwendig sind. Auch die Einführung einer "Clean Gas"-Quote könnte Unternehmen wie dem SEFE-Konzern die Möglichkeit eröffnen, langfristig Wassermengen zu beschaffen. Die Summe dieser Maßnahmen trägt dazu bei, die Energieversorgung auf eine klimafreundliche Zukunft auszurichten und die Klimaziele Deutschlands zu erreichen.

Geschäftsentwicklung

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der WGTG wird wesentlich durch ihre Funktion als Muttergesellschaft ihrer Beteiligungen und damit durch die Geschäftsbeziehungen und Finanzströme mit den Unternehmen der WIGA-Gruppe bestimmt. Daher wird nachfolgend auch die Geschäftsentwicklung wesentlicher Tochtergesellschaften und Beteiligungen erläutert.

Gastransport

Die Tochtergesellschaften der WGTG betreiben deutschlandweit ein über 4.200 km langes Netz von Ferngastransportleitungen. Zu diesen gehören u.a. die Ostsee-Pipeline-Anbindungsleitung (OPAL) mit einer Transportkapazität von 36 Mrd. Kubikmetern, welche bis an die deutsch-tschechische Grenze reicht, und die Nordeuropäische Erdgasleitung (NEL) die mit einer Transportkapazität von 20 Mrd. Kubikmetern, von Lubmin bei Greifswald in Richtung Westen durch Mecklenburg-Vorpommern verläuft, bis nach Niedersachsen. Mit der Fertigstellung zusätzlicher Verdichterleistung des Verdichters Rehden 2 in 2026 wird ein Transport zusätzlicher Mengen durch die NEL nach Ostdeutschland ermöglicht werden. Zudem verbindet die Europäische Gasanbindungsleitung (EUGAL) mit einer Transportkapazität von bis zu 55 Mrd. Kubikmetern Erdgas pro Jahr die nordostdeutsche Küste mit Verbrauchsschwerpunkten in Deutschland und Mittel- und Südosteuropa.

Mit dem Gesetz zur Beschleunigung des Einsatzes von LNG (LNGG) hat die Bundesregierung im Mai 2022 die Rahmenbedingungen für einen zeitnahen Bau von Anlagen zur Wiederverdampfung von LNG und deren Einbindung in das bestehende deutsche Fernleitungsnetz geschaffen. Eine dieser Anlagen wurde am Standort Lubmin errichtet und an die Netze der GASCADE und NGT angeschlossen. Des Weiteren hat GASCADE seit Ende August 2023 die Ostsee-Anbindungsleitung (OAL) zwischen dem LNG-Terminal der Deutschen ReGas GmbH & Co. KGaA, Lubmin (ReGas) in der Ostsee und der Anlandestation in Lubmin errichtet, die Ende 2023 fertiggestellt wurde. Die kommerzielle Inbetriebnahme der OAL erfolgte Anfang März 2024. Am 5. April 2024 hat die Fluxys Deutschland GmbH einen Anteil von 25 % an der OAL-Pipeline erworben und vermarktet die damit verbundenen Transportkapazitäten eigenständig. Mit dem Einspeisen von regasifiziertem LNG in das Gasnetz stärkt OAL die Versorgungssicherheit in Deutschland und Südosteuropa und macht die Gasversorgung insgesamt widerstandsfähiger. Perspektivisch ist es möglich, die Leitung auf den Transport von Wasserstoff umzustellen.

Mit dem gemeinsamen Antrag der Fernleitungsnetzbetreiber bei der BNetzA zum Aufbau eines Wasserstoffkernnetzes und dessen Genehmigung im Oktober 2024 sind die Tochtergesellschaften der WGTG maßgeblich am Aufbau des Wasserstoffkernnetzes beteiligt. Um das Potenzial der Offshore-Wasserstoff-Produktion zu nutzen und Transportleitungen der Anrainerstaaten in der Nordsee anzubinden, treibt die AQDP die Planung der Offshore-Pipeline AquaDuctus voran. AquaDuctus hat am 15. Februar 2024 von der Europäischen Kommission die beihilferechtliche Genehmigung im Rahmen des „Important Projects of Common Interest“ (IPCEI)-Wasserstoffs erhalten. Der als IPCEI notifizierte erste Projektabschnitt von AquaDuctus sieht den Bau einer circa 200 Kilometer langen Offshore-Pipeline sowie einer circa 100 Kilometer langen Onshore-Pipeline vor, deren Transportkapazitäten insbesondere für den geplanten Wasserstoff-Windpark SEN-1 ab 2030 bereitstehen sollen. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz hat für AquaDuctus am 15. Juli 2024 zunächst den vorzeitigen Maßnahmenbeginn im Rahmen der sogenannten Hy2Infra-Welle übergeben, dem im Dezember 2024 der Förderbescheid folgte. Seit November 2023 besitzt AquaDuctus zudem den Status eines „Projects of Common Interest“ (PCI). Die AQDP verantwortet die Planung und Errichtung sowie den späteren Betrieb der Offshore-Pipeline. Mit der Umstellung bestehender Leitungen von Erdgas auf den Transport von Wasserstoff treibt GASCADE den Transformationsprozess im Energiesektor aktiv voran. Mit dem Projekt „Flow – making hydrogen happen“ sollen

noch im Jahr 2025 substanzielle Transportkapazitäten und eine zentrale Achse im deutschen Wasserstofftransport geschaffen werden.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Ertragslage

Die WGTH fungiert als Muttergesellschaft der in Kassel ansässigen Gastransportunternehmen GASCADE, NGT sowie der AQDP. Zur Steuerung der WGTH wird ein System strategischer Zielindikatoren verwendet, dessen zentrale Größe das Jahresergebnis ist.

Die Zielindikatoren, ermittelt nach HGB, zeigen im Vergleich mit dem Vorjahr das nachfolgende Bild:

TEUR	2024	2023
Betriebsergebnis	-1.936	-5.867
Finanzergebnis	136.935	59.679
Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung	134.331	41.575

Das Betriebsergebnis ermittelt sich aus dem Jahresüberschuss abzüglich Finanzergebnis und Steuern. Das Finanzergebnis enthält das Beteiligungs- sowie das Zinsergebnis.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 238 TEUR (Vorjahr: 24 TEUR) und Erträge aus der IHK-Umlage in Höhe von 302 TEUR (Vorjahr: 175 TEUR).

Das Beteiligungsergebnis stieg im Vergleich zum Vorjahr deutlich auf 212.380 TEUR (Vorjahr: 130.340 TEUR) und resultiert ausschließlich aus Erträgen aus der Ergebnisabführung der Tochterunternehmen GASCADE und der NGT.

Das Zinsergebnis, bestehend aus Zinsaufwendungen und Zinserträgen beträgt -75.445 TEUR (Vorjahr: -70.661 TEUR). Das leicht verschlechterte Zinsergebnis ist im Wesentlichen auf die gestiegenen Zinsaufwendungen für die durch die WIGA KG gewährten Darlehen zurückzuführen.

Unter Berücksichtigung der Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie der sonstigen Steuern in Höhe von insgesamt 668 TEUR (Vorjahr: 12.237 TEUR) ergibt sich ein Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung in Höhe von 134.331 TEUR (Vorjahr: 41.575).

Vergleich Berichtsjahr gegenüber Prognose

Für das Geschäftsjahr 2024 wurde ein Jahresüberschuss erwartet, der im Wesentlichen durch ein positives Beteiligungsergebnis geprägt werden sollte. Mit einem erzielten Jahresüberschuss in Höhe von 134.331 TEUR (Vorjahr: 41.575 TEUR) ist das im Vorjahr prognostizierte Ergebnis deutlich übertroffen worden.

Das im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesteigerte Beteiligungsergebnis in Höhe von 212.380 TEUR (Vorjahr: 130.340 TEUR) hat einen wesentlichen Beitrag zu diesem Jahresüberschuss geleistet.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der WGTH betrug zum Bilanzstichtag 1.844.339 TEUR (Vorjahr: 1.759.814 TEUR).

Das Anlagevermögen in Höhe von 1.638.524 TEUR, welches ausschließlich aus Finanzanlagen besteht, ist unverändert im Vergleich zum Vorjahr. Das Finanzanlagevermögen setzt sich aus den Beteiligungen an den Tochtergesellschaften GASCADE und NGT zusammen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben sich im Geschäftsjahr von 121.290 TEUR auf 205.815 TEUR deutlich erhöht. Zurückzuführen ist dies im Wesentlichen auf gestiegene Forderungen aus Cash-Pooling in Höhe von 191.403 TEUR (Vorjahr: 85.879 TEUR) bei gleichzeitig gesunkenen Forderungen aus den Ergebnisabführungsverträgen mit der GASCADE und NGT in Höhe von 11.619 TEUR (Vorjahr: 34.565 TEUR).

Das Eigenkapital der WGTH ist in Höhe von 50.050 TEUR unverändert zum Vorjahr. Die Eigenkapitalquote betrug zum Bilanzstichtag 2,71 % und hat sich damit im Vergleich zum Vorjahr kaum verändert (Vorjahr: 2,84 %). Es werden Rückstellungen in Höhe von 3.755 TEUR (Vorjahr: 5.140 TEUR) bilanziert. Die Verbindlichkeiten haben sich von 1.699.690 TEUR auf 1.785.617 TEUR erhöht. Die Erhöhung ist fast ausschließlich auf die Verbindlichkeit gegenüber der WIGA KG, welche aus der Ergebnisabführung in Höhe von 102.571 TEUR (Vorjahr 18.575 TEUR) resultiert, zurückzuführen. Die Darlehensverbindlichkeit von 1.659.446 TEUR gegenüber der WIGA KG bestand zum Stichtag unverändert.

Personal

Im Jahr 2024 waren bei der WGTH keine Mitarbeitende beschäftigt (Vorjahr: 0).

Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Die Sicherstellung der Energieversorgung in Deutschland und Europa sowie das damit im Zusammenhang stehende Vorantreiben der Energiewende stellen das Leitbild und den gesellschaftlichen Auftrag der WIGA-Gruppe dar. Zum Gelingen dieser herausfordernden Aufgabe trägt maßgeblich das Engagement und Know-How der Mitarbeitenden bei.

Risiken für Mensch und Natur systematisch zu reduzieren, ist das Ziel des HSE-Managementsystems, zu dem sich die WGTH-Geschäftsführung verpflichtet hat. Die HSE-Grundsätze gelten für eigene Mitarbeitende ebenso wie für beauftragte Fremdfirmen. Neben der Beachtung der geltenden Gesetze hat sich WGTH verpflichtet, international anerkannte Konventionen zu respektieren und anzuwenden. Darüber hinaus sind zusätzlich hohe eigene Standards definiert und in Verfahrensanweisungen und Leitfäden konkretisiert worden.

GASCADE und NGT erstellen seit 2022 eigenständig einen freiwilligen Nachhaltigkeitsbericht. Dieser Bericht dokumentiert die Fortschritte und Maßnahmen der Unternehmen im Bereich der Nachhaltigkeit und zeigt das Engagement von GASCADE und NGT für ökologische, soziale und ökonomische Verantwortung. Der Bericht umfasst detaillierte Informationen zu den umgesetzten Projekten, den erzielten Ergebnissen und den zukünftigen Zielen des Unternehmens im Hinblick auf nachhaltige Entwicklung.

Chancen- und Risikobericht

Die WGTH hat Ergebnisabführungsverträge mit GASCADE und NGT geschlossen, wodurch sich das Jahresergebnis der Tochtergesellschaften im Beteiligungsergebnis der WGTH widerspiegeln. Die Realisierung von operativen Chancen und Risiken auf Ebene einzelner Beteiligungen wirken sich auf die Beteiligungsbuchwerte und damit auf die Vermögens- und Ertragslage der WGTH aus. Da die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der WGTH demzufolge maßgeblich von der zukünftigen Geschäftsentwicklung ihrer Beteiligungen beeinflusst wird, werden im Nachfolgenden die Chancen und Risiken der operativ tätigen Beteiligungen erläutert.

Risikomanagementsystem

WGTH ist als Tochtergesellschaft Teil des Risikomanagement-Systems des SEFE-Konzerns. Zur Erreichung der Unternehmensziele und einheitlichen Überwachung der operativen und finanziellen Aktivitäten betreibt SEFE ein konsistentes Risikomanagement unter Einhaltung der organisationsweiten Entflechtungsanforderungen. Das Risikomanagement des SEFE-Konzerns ist integraler Bestandteil der Geschäftsprozesse und passt sich dynamisch an Marktbedingungen, regulatorische Änderungen, strategische Prioritäten und übergeordnete Geschäftsziele an. Der Konzern adressiert finanzielle und nicht-finanzielle Risiken durch Mechanismen zur Risikoidentifikation, -bewertung und -kontrolle und ergreift bei Bedarf Risikominierungsmaßnahmen.

Die WGTH ist vor allem Gegenstand konzernweiter strategischer und finanzieller Risikobetrachtungen. WGTH als Holding für das Transportgeschäft des SEFE-Konzerns ist dabei für die – im Rahmen der rechtlichen Grenzen eines vertikal integrierten Unternehmens – für die Anwendung und Umsetzung konzernweiter Standards der SEFE im Transportbereich der SEFE verantwortlich. Die Unternehmen der WIGA-Gruppe als Risikoeigentümer steuern ihre Risiken innerhalb ihrer operativen Tätigkeiten mit einem eigenen Risikomanagementsystem eigenständig und unabhängig. Die Abteilung SEFE Risk Management fungiert als zweite Verteidigungslinie und bietet Beratungsdienste, unabhängige Kontrollfunktionen, Berichterstattung und Überwachung und stellt dadurch die einheitliche Anwendung der Risikorichtlinien sicher.

Chancen

Der Regulierungsrahmen für die unmittelbaren Tochtergesellschaften der WGTH ist als weitgehend stabil anzusehen. Das Risiko regulatorischer Eingriffe sowohl in die Rahmenbedingungen als auch in den Betrieb und Ausbau von Gasnetzen und Leitungen ist insgesamt gering, aber nicht ganz auszuschließen. Aufgrund der Regulierung birgt das Transportgeschäft mit dem daraus resultierenden Erlösobergrenzenanspruch unabhängig von der tatsächlichen Buchungs- und Nutzungssituation überschaubare Risiken – jedoch ebenso nur begrenzte Chancen.

Die langfristige Strategie von WGTH steht im Einklang mit den Zielen, die Energiesicherheit zu gewährleisten und die grüne Energiewende zu unterstützen. Die Bundesnetzagentur hat im Oktober dem gemeinsamen Antrag der Fernleitungsnetzbetreiber zum Bau des deutschlandweiten Wasserstoff-Kernnetzes mit einer Gesamtlänge von 9.040 km und einer Investitionssumme von 18,9 Mrd. EUR genehmigt. Bis 2032 entsteht damit das größte Wasserstoffnetz Europas und damit ein wichtiger Pfeiler des klimaneutralen Energiesystems der Zukunft.

GASCADE beteiligt sich mit vier Projekten am Wasserstoff-Kernnetz: Besonders hervorzuheben ist das Offshore-Projekt „AquaDuctus“, dass GASCADE in der Nordsee umsetzen will sowie das großvolumige

Onshore-Projekt „Flow – making hydrogen happen“, bei dem Wasserstoff von der Ostseeküste nach Süddeutschland transportiert werden soll. „Flow – making hydrogen happen“ soll dem Markt – größtenteils durch die Umstellung von heutiger Erdgasinfrastruktur – bereits 2025 erste Transportkapazitäten zur Verfügung stellen. Des Weiteren sind die Leitungsbauprojekte „Rostock-Wrangelsburg“ sowie „Edelsbüttel (Mittellandkanal)-Bobbau“ Bestandteil der Maßnahmenliste für das Kernnetz.

Das Pipelinennetz der Tochtergesellschaften der WGTG trägt bereits seit 2022 zur Verteilung von regasifiziertem Flüssigerdgas bei und wird mit dem Ausbau von LNG-Anlagen und Anbindungsleitungen noch stärker genutzt werden. Wir gehen davon aus, dass das Netz auch bei den veränderten Erdgasflüssen in Europa weiter eine wichtige Rolle für die Versorgungssicherheit spielen wird.

WGTG ist Kläger in zwei Schiedsgerichtsverfahren zur Sicherung von Chancen auf Durchsetzung von Forderung gegen frühere Geschäftspartner.

Risiken

Marktrisiken entstehen für die Tochtergesellschaften der WGTG aus Mengen- und Preisrisiken für Energie in der Bewirtschaftung der Transportkapazitäten. Aufgrund der Kostenregulierung wirken sich Marktpreisrisiken aber vornehmlich auf die Liquiditätssituation der WGTG aus und sind als eher gering einzustufen.

Die WGTG ist eingebunden in die SEFE- Finanz und Liquiditätssteuerung und stimmt sich eng mit den Transportgesellschaften und der zentralen Finanzfunktion der SEFE hinsichtlich etwaiger Liquiditätsrisiken ab. Die für die Finanzierung der Erdgastransportaktivitäten benötigten Finanzierungsmittel werden dem Mutterunternehmen der WGTG, der der WIGA KG mittelbar durch ein internationales Bankenkonsortium bereitgestellt, das mit seiner Refinanzierung durch die SEFE aufgenommen wird. Die WIGA KG sorgt gemeinsam mit den Transportgesellschaften und der SEFE-Finanzfunktion für eine stringente Weitergabe der Marktkonditionen und für eine Minimierung der Zinsrisiken.

Langfristige finanzielle Risiken für Investoren entstehen im Bereich Netzbetrieb und Netzausbau v.a. durch Veränderungen an den regulatorischen und damit wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Hierdurch könnte die Attraktivität der Errichtung und des Betriebs von Ferngasleitungen nachhaltig beeinflusst werden. Insbesondere die alle fünf Jahre erfolgende Festlegung zur Eigenkapitalverzinsung sowie die Kostengenehmigung und der Effizienzvergleich durch die BNetzA haben großen Einfluss auf die Höhe der zukünftigen Erlöse aus der Kapazitätsvermarktung; dies stellt das wesentliche Risiko für die Gesellschaft und seine Eigentümer dar. Zur Erreichung einer bestmöglichen Kostenanerkennung erfolgt bei den Transportgesellschaften eine intensive Vorbereitung auf den Kostenantrag und ein kontinuierlicher Austausch mit der BNetzA.

Im September 2024 wurde von der BNetzA die Festlegung zur Anpassung von kalkulatorischen Nutzungsdauern und Abschreibungsmodalitäten von Erdgasinfrastrukturen beschlossen (KANU 2.0). Die Auswertung der Auswirkungen und optimale Umsetzung sind aktuell Gegenstand von Diskussionen mit den Transportgesellschaften.

Die langfristige Rentabilität von Gastransport- und Speicherkapazitäten unterliegt hoher Unsicherheit, da Gas zunehmend durch alternative Energiequellen ersetzt wird. SEFE hat damit begonnen, ihre Infrastruktur für Wasserstoff umzurüsten, und plant in den kommenden Jahren wesentliche Investitionen. Diese Investitionen bergen erhebliche Risiken aufgrund des frühen Entwicklungsstadiums des Wasserstoffmarktes und Unsicherheiten hinsichtlich seiner langfristigen kommerziellen Rentabilität.

Um die Risiken in Zusammenhang mit dem Markthochlauf der Wasserstoff-Wirtschaft abzumildern, wurde zwischen allen Wasserstoff-Kernnetzbetreibern ein Ausgleichsmechanismus vereinbart. Dieser sieht vor, dass die Einnahmen aus Wasserstoff-Transporten jährlich an alle Netzbetreiber entsprechend ihrem Anteil an der Erlösobergrenze der Wasserstoff-Kernnetzkosten verteilt werden. Reichen die Einnahmen aus den regulierten Netzentgelten als Finanzierungsmechanismus für das Wasserstoff-Kernnetz nicht aus, werden sie von einer zentralen Abrechnungsstelle über ein Amortisationskonto ausgeglichen, das durch ein Darlehen der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) finanziert wird. Dies ist Bestandteil der "Festlegung von Bestimmungen zur Bildung der für den Zugang zum Wasserstoff-Kernnetz zu erhebenden Netzentgelte und zur Einrichtung eines für eine gewisse Dauer wirksamen Amortisationsmechanismus" (kurz WANDA), die auch Regelungen für den Fall des Scheiterns des Markthochlaufs und daraus resultierende Pflichten des Staates für ein solches Szenario vorsieht.

Während SEFE globale politische und regulatorische Entwicklungen aktiv überwacht, ergreift der Konzern auch Maßnahmen zur Minderung potenzieller Auswirkungen, indem er mit politischen Entscheidungsträgern und Branchenverbänden zusammenarbeitet. In Einzelfällen wahren die Transportgesellschaften ihre Rechte und reduzieren die Risiken durch Einspruchs- und Beschwerdeverfahren gegen einzelne Festlegungen und Bescheide.

Der Konzern sieht sich Risiken im Zusammenhang mit der Verfügbarkeit, Sicherheit und Angemessenheit seiner IT-Systeme und technologischen Ressourcen ausgesetzt. Es besteht das Risiko, dass wesentliche Infrastrukturen, Netzwerke oder Kernsysteme kompromittiert werden oder nicht verfügbar sind. Veralterte IT-Ressourcen und zunehmende Cyberbedrohungen schaffen Schwachstellen, die die Geschäftskontinuität gefährden und das Risiko erheblicher finanzieller Verluste, betrieblicher Störungen und Reputationsschäden erhöhen könnten. Der SEFE-Konzern adressiert diese Risiken durch eine umfassende mehrjährige Initiative zur Modernisierung seiner IT-Systeme und zur Erhöhung der Resilienz.

Risiken für die Tochtergesellschaften bestehen auch im Zusammenhang mit der Wahrung eines sicheren Netzbetriebs, welche durch ein umfangreiches Überwachungs- und Instandhaltungsprogramm risikoreduzierend auf ein akzeptiertes Risikoniveau gesteuert werden. Gemäß § 11 Abs. 1a EnWG wird insbesondere auch ein angemessener Schutz gegen Bedrohungen für Telekommunikations- und elektronische Datenverarbeitungssysteme gefordert. Dafür wurde im GASCADE-Managementsystem ein dokumentiertes Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) gemäß IT-Sicherheitskatalog (ISO 27001 / ISO 27019) der Bundesnetzagentur fristgerecht implementiert und von der Zertifizierungsstelle des TÜV Hessen zertifiziert.

Ein wichtiger Bestandteil des GASCADE-Managementsystems ist auch das nach DIN EN ISO 9001:2015 zertifizierte Qualitätsmanagement mit der Beschreibung und Festlegung der Prozessabläufe, der internen Verantwortlichkeiten sowie der organisatorischen Schnittstellen. Das Qualitätsmanagement-System und die darin festgelegten Maßnahmen werden regelmäßig überprüft. Zur Überprüfung und Verbesserung werden unter anderem interne und externe Audits durchgeführt, so auch im Berichtsjahr. Daneben ist bei GASCADE ein geprüftes technisches Sicherheitsmanagement gemäß DVGW Arbeitsblatt G 1000 zur Vermeidung von Schadensereignissen implementiert.

Die Bonität der Kunden werden von den Tochtergesellschaften vor Vertragsabschluss geprüft sowie das Zahlungsverhalten der Kunden laufend überwacht. Ausfallrisiken für den Forderungsbestand bestehen aufgrund der Vorauszahlungen nur in geringem Umfang. In der WIGA-Gruppe bestehen keine Risiken aus Fremdwährungen.

Aufgrund von effektiven Risikomanagement-Systemen, die bei den einzelnen Tochterunternehmen implementiert sind, können existenzbedrohende Risiken weitgehend ausgeschlossen werden. Chancen ergeben sich durch schnelle Reaktionen auf Veränderungen des regulatorischen Umfeldes sowie durch eine

beständige Überprüfung der eigenen Aufstellung. Nach Einschätzung der Geschäftsführung bestehen zum Zeitpunkt der Aufstellung keine existenziellen Risiken.

Prognosebericht

Die Pipelinesysteme unserer eigenständig operierenden unmittelbaren Tochtergesellschaften wurden so konzipiert, dass sie auch einen Reverse-Flow von West nach Ost ermöglichen. Sie sind mit mehreren Nachbarländern und Speichern verbunden und haben bereits 2022 erheblich zur Verteilung von wiederverdampftem Flüssigerdgas beigetragen. Wir gehen davon aus, dass dieses gut positionierte Netz auch bei den neuen Erdgasflussmustern in Europa eine wichtige Rolle spielen und einen Beitrag zum zukünftigen deutschen Wasserstoffnetz leisten wird. Gemäß dem geänderten Szenariorahmen 2022-2032 der Vereinigung der Fernleitungsnetzbetreiber Gas e.V. sinkt der Gasbedarf, während die Differenz zwischen Gasbedarf und Gasaufkommen in Deutschland bis 2032 bestehen bleibt. Um russische Erdgasimporte zu ersetzen und die Versorgungssicherheit in Deutschland weiterhin zu gewährleisten, sollen gemäß Szenariorahmen LNG-Anlagen, zusätzliche Einspeisungen an westlichen Grenzübergangspunkten sowie Anpassungen von Bedarfsprognosen im kommenden Netzentwicklungsplan 2022-2032 berücksichtigt werden. Im Hinblick auf die Klimaziele soll der Umfang des Netzausbaus in den Erdgasfernleitungsnetzen möglichst begrenzt werden. Aufgrund eines fortbestehenden Importbedarfes von Erdgas in Westeuropa geht WGTH davon aus, dass sich den Tochterunternehmen der WGTH gute Geschäftsperspektiven im Transport von (verflüssigtem) Erdgas und perspektivisch von Wasserstoff bieten.

Nach der Genehmigung des Wasserstoff-Kernnetzes durch die Bundesnetzagentur im Oktober 2024 eröffnen sich für GASCADE mit ihren Projekten gute Zukunftsperspektiven in diesem Bereich, da das Unternehmen seine Expertise und Infrastruktur optimal nutzen kann, um eine führende Rolle im aufkommenden Wasserstoffmarkt zu übernehmen. Für das Geschäftsjahr 2025 erwartet die WGTH aufgrund geringerer weiterbelasteter Dienstleistungen ein EBIT, das zwar weiterhin negativ, aber über dem Vorjahreswert liegen wird.

Die unmittelbaren Beteiligungsergebnisse von GASCADE und NGT werden deutlich unter dem Vorjahreswert erwartet. Das Beteiligungsergebnis von GASCADE wird aufgrund des höheren Zinsaufwands, der durch zusätzliche Darlehensvolumina und steigende Zinssätze im Zuge der Refinanzierung entsteht, deutlich sinken. Auch das Beteiligungsergebnis von NGT wird nach der Refinanzierung aufgrund des höheren Zinsaufwands durch gestiegene Zinssätze deutlich zurückgehen. Für das Geschäftsjahr 2025 erwartet die Geschäftsführung aufgrund des prognostizierten Rückgangs bei den Beteiligungsergebnissen und der höheren Zinsaufwendungen ein Jahresergebnis vor Ergebnisabführung, das deutlich unter dem Niveau von 2024 liegt.

Kassel, 14. März 2024

Jens Brammen
Geschäftsführer



Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024
W & G Transport Holding GmbH, Kassel

Inhaltsverzeichnis

Bilanz	3
Gewinn- und Verlustrechnung	3
Anhang zum Jahresabschluss	4
Allgemeine Erläuterung	4
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	4
Latente Steuern	5
Erläuterungen zur Bilanz	6
1 Anlagevermögen.....	6
2 Anteilsbesitz	6
3 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7
4 Eigenkapital	7
5 Rückstellungen	7
6 Verbindlichkeiten	8
7 Passive latente Steuern	9
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung.....	10
8 Umsatzerlöse	10
9 Sonstige betriebliche Erträge	10
10 Sonstige betriebliche Aufwendungen	10
11 Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages übernommener Gewinn	10
12 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10
13 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	10
14 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	10
Sonstige Angaben.....	12
Angaben gemäß § 6b Abs. 2 EnWG.....	12
Geschäftsführung	12
Honorare an den Abschlussprüfer	12
Nachtragsbericht	12
Konzernverhältnisse	13

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (EUR, % usw.) auftreten.

Bilanz

TEUR	Anhang	31.12.2024	31.12.2023
Finanzanlagen	2	1.638.524	1.638.524
Anlagevermögen	1	1.638.524	1.638.524
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3	205.815	121.290
Umlaufvermögen		205.815	121.290
Summe Aktiva		1.844.339	1.759.814
Gezeichnetes Kapital		50.050	50.050
Eigenkapital	4	50.050	50.050
Rückstellungen	5	3.755	5.140
Verbindlichkeiten	6	1.785.617	1.699.690
Passive latente Steuern	7	4.917	4.934
Summe Passiva		1.844.339	1.759.814

Gewinn- und Verlustrechnung

TEUR	Anhang	2024	2023
Umsatzerlöse	8	-	1
Sonstige betriebliche Erträge	9	540	430
Materialaufwand		-	-974
Aufwendungen für bezogene Leistungen		-	-974
Sonstige betriebliche Aufwendungen	10	-2.476	-5.324
Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages übernommener Gewinn	11	212.380	130.340
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	12	2.127	3.892
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	13	-77.572	-74.553
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	14	-168	-11.237
Ergebnis nach Steuern		134.831	42.575
Sonstige Steuern		-500	-1.000
Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführter Gewinn		-134.331	-41.575
Jahresüberschuss		-	-

Anhang zum Jahresabschluss

Allgemeine Erläuterung

Die Gesellschaft W & G Transport Holding GmbH (WGTH), ist eine Kleinstkapitalgesellschaft im Sinne des § 267a Handelsgesetzbuches (im Folgenden: HGB). Die Gesellschaft ist unter der Firma W & G Transport Holding GmbH mit Sitz in Königstor 20 in 34117 Kassel im Handelsregister Amtsgerichts Kassel unter der Nummer HRB 15928 eingetragen. Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Es werden auf Grundlage des § 65 Abs. 1 Bundeshaushaltsordnung (BHO) die für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften angewendet. Die Gliederung der Bilanz erfolgt gemäß § 266 HGB. Die Aufgliederung der Bilanzposten erfolgt gemäß § 265 Abs. 7 Nr. 2 HGB im Anhang. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird erstmals gemäß § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Zum Zwecke der Vergleichbarkeit ist das Vorjahr entsprechend angepasst worden.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit der Darstellung werden nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung anzubringende Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang anzubringen sind, im Anhang angegeben.

Der Jahresabschluss ist in EUR aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend EUR (TEUR) angegeben.

Die Gesellschaft ist nach § 3 Nr. 38 EnWG (Energiewirtschaftsgesetz) ein vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen. Die Gesellschaft fällt somit unter § 6b EnWG. Für die in § 6b Abs. 3 EnWG aufgeführten Tätigkeiten sind jeweils getrennte Konten zu führen sowie für die in § 6b Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 bis 7 EnWG genannten Tätigkeitsbereiche eine gesonderte Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung (Tätigkeitsabschluss) aufzustellen.

Dabei sind die Konten so zu führen, wie dies erforderlich wäre, wenn diese Tätigkeiten von rechtlich selbständigen Unternehmen ausgeführt würden. Die Führung der getrennten Konten wie auch die Tätigkeitsabschlüsse unterliegen den Anforderungen des Handelsrechts. Soweit eine direkte Zuordnung von Konten zu den einzelnen Tätigkeiten nicht möglich ist oder mit unververtretbarem Aufwand verbunden wäre, erfolgt die Zuordnung durch Schlüsselung der Konten nach § 6b Abs. 3 Satz 5 EnWG.

Die WGTH übt ausschließlich sonstige Tätigkeiten im Sinne des § 6b Abs. 3 Satz 4 EnWG außerhalb des Gassektors aus. Die Aufstellung eines Tätigkeitsabschlusses ist somit nicht erforderlich.

Der Jahresabschluss wurde gemäß § 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB unter der Annahme der Fähigkeit der Unternehmensfortführung aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die Bewertung der Finanzanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten oder bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert. Erkennbaren Risiken wird durch außerplanmäßige

Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert Rechnung getragen. Bei Wertaufholungen werden Zuschreibungen vorgenommen. Unverzinsliche Ausleihungen werden mit dem Barwert bzw. die übrigen Ausleihungen mit dem Nominalwert bilanziert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Einzelrisiken werden durch Wertberichtigungen Rechnung getragen; uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben.

Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d.h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Latente Steuern

Latente Steuern werden auf die Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von kurz- und langfristigen Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen ermittelt und mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des voraussichtlichen Abbaus der Differenzen bewertet.

Es besteht eine ertragsteuerliche Organschaft mit der WIGA Transport Beteiligungs-GmbH & Co. KG als Organträgerin. Nach der formalen Betrachtungsweise ist alleinige Steuerschuldnerin die WIGA Transport Beteiligungs-GmbH & Co. KG (WIGA KG).

Erläuterungen zur Bilanz

1 Anlagevermögen

Das Anlagevermögen in Höhe von 1.638.524 TEUR ist unverändert im Vergleich zum Vorjahr.

TEUR	Anteile an verbundenen Unternehmen	Summe Finanzanlagen
01.01.2024	1.638.524	1.638.524
Anschaffungs- und Herstellungskosten 31.12.2024	1.638.524	1.638.524
Summe Buchwerte 31.12.2024	1.638.524	1.638.524
Summe Buchwerte 31.12.2023	1.638.524	1.638.524

2 Anteilsbesitz

Der direkte Anteilsbesitz per 31.12.2024 mit einem Anteil am Kapital von mindestens 20 % umfasst zum Bilanzstichtag folgende Gesellschaften:

Gesellschaft, Sitz	Anteil am Kapital 31.12.2024 (%)	Währung	Eigenkapital 31.12.2023 in Tausend Währungs- einheiten	Ergebnis nach nationalem Recht 2023 in Tausend Währungs- einheiten
Verbundene Unternehmen				
01 GASCADE Gastransport GmbH, Kassel	100,00	TEUR	637.758	-*
02 NEL Gastransport GmbH, Kassel	100,00	TEUR	205.025	-*

* Ergebnisabführungsvertrag

Der mittelbare Anteilsbesitz per 31.12.2024 mit einem Anteil am Kapital von mindestens 20 % besteht am Bilanzstichtag an folgenden Unternehmen:

Gesellschaft, Sitz	Anteil am Kapital 31.12.2024 (%)	Währung	Eigenkapital 31.12.2023 in Tausend Währungs- einheiten	Ergebnis nach nationalem Recht 2023 in Tausend Währungs- einheiten
Verbundene Unternehmen				
03 AquaDuctus Pipeline GmbH, Kassel	100,00	TEUR	36	-23

3 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Gesellschaft weißt zum Bilanzstichtag folgende Forderungen aus:

TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Sonstige Forderungen	205.815	121.275
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	205.815	121.275
Sonstige Vermögensgegenstände	-	15
Summe Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	205.815	121.290

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten Forderungen gegen die Gesellschafterin WIGA KG aus dem Cashpooling in Höhe von 191.403 TEUR (Vorjahr: 85.879 TEUR).

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände weisen wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr auf.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, die rechtlich erst nach dem Abschlussstichtag entstehen, bestehen zum Abschlussstichtag nicht.

4 Eigenkapital

Das Eigenkapital der Gesellschaft in Höhe von 50.050 TEUR bleibt durch den bestehenden Ergebnisabführungsvertrag unverändert gegenüber dem Vorjahr.

5 Rückstellungen

Die folgende Tabelle enthält den Rückstellungsspiegel des Berichtsjahres:

TEUR	Steuer- rückstellungen	Sonstige Rückstellungen		Summe Rückstellungen
		Ausstehende Rechnungen und sonstige ungewisse Verbindlichkeiten		
01.01.2024	161	4.979		5.140
Zugang	500	37		537
Verbrauch	-133	-1.551		-1.684
Auflösung	-	-238		-238
31.12.2024	528	3.227		3.755

6 Verbindlichkeiten

Die Gesellschaft weißt zum Bilanzstichtag folgende Verbindlichkeiten aus:

TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	186	-
Sonstige Verbindlichkeiten	1.785.431	1.699.619
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.785.431	1.699.619
Davon aus Steuern	-	71
Sonstige Verbindlichkeiten	-	71
Summe Verbindlichkeiten	1.785.617	1.699.690

Es bestehen Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin WIGA KG in Höhe von 1.785.431 TEUR (Vorjahr: 1.698.945 TEUR). Es handelt sich dabei im Wesentlichen um eine Darlehensverbindlichkeit gegenüber der WIGA KG in Höhe von 1.469.446 TEUR mit unbestimmter Laufzeit (Vorjahr: 1.469.446 TEUR) und eine Darlehensverbindlichkeit gegenüber der WIGA KG in Höhe von 190.000 TEUR mit einer Laufzeit bis zum 31. Mai 2025 (Vorjahr: 190.000 TEUR).

Zum Bilanzstichtag haben die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 186 TEUR eine Fälligkeit von bis zu einem Jahr (Vorjahr: 0 TEUR), die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 315.985 TEUR (Vorjahr: 40.173 TEUR) eine Fälligkeit von bis zu einem Jahr und in Höhe von 1.469.446 TEUR (Vorjahr: 1.469.446 TEUR) eine Fälligkeit von über fünf Jahren. Laut Kreditvertrag wird keine Tilgung des großen Darlehens bis 2030 erfolgen.

Verbindlichkeiten, die rechtlich erst nach dem Abschlussstichtag entstehen, bestehen zum Abschlussstichtag nicht.

Weiterhin bestehen zum Stichtag keine Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind.

7 Passive latente Steuern

Die passiven latenten Steuern in Höhe von 4.917 TEUR (Vorjahr: 4.934 TEUR) resultieren aus einer quasi-permanenten Abweichung zwischen handels- und steuerbilanziellen Wertansätzen von Beteiligungen im Sinne § 8b Abs. 5 KStG. Der Berechnung der latenten Steuern liegt der Steuersatz der Organträgerin WIGA KG von 14 % zugrunde.

TEUR	31.12.2024	
	passive latente Steuern	Saldo
Abweichung im Sinne § 8b Abs. 5 KStG	4.917	4.917
Summe passive latente Steuern	4.917	4.917

TEUR	31.12.2023	
	passive latente Steuern	Saldo
Abweichung im Sinne § 8b Abs. 5 KStG	4.934	4.934
Summe passive latente Steuern	4.934	4.934

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

8 Umsatzerlöse

Die Gesellschaft weist im Berichtsjahr keine Umsatzerlöse aus (Vorjahr: 1 TEUR).

9 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten in Höhe von 238 TEUR Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

10 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 2.476 TEUR (Vorjahr 5.324 TEUR) resultieren in Höhe von 1.380 TEUR aus Gerichts- und Prozesskosten und in Höhe von 701 TEUR aus Aufwendungen für Serviceleistungen durch die WIGA KG.

11 Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages übernommener Gewinn

Die Erträge aus Beteiligungen in Höhe von 212.380 TEUR (Vorjahr: 130.340 TEUR) betreffen in voller Höhe verbundene Unternehmen.

12 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge enthalten mit 2.127 TEUR (Vorjahr: 3.892 TEUR) ausschließlich Zinsen aus verbundenen Unternehmen.

13 Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthalten Zinsaufwendungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 77.572 TEUR (Vorjahr: 74.553 TEUR).

14 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steueraufwendungen im Vergleich zum Vorjahr können der folgenden Tabelle entnommen werden:

TEUR	2024	2023
Periodenfremde Steuern	-184	46
Laufende Ertragsteuern	-	-11.195
Latente Steuern	16	-88
Summe Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-168	-11.237

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten keine Aufwendungen aus der Gewerbesteuerumlage an die WIGA KG (Vorjahr: 11.195 TEUR).

Die latenten Steuern in Höhe von 16 TEUR (Vorjahr: 88 TEUR) aus temporären Abweichungen zwischen handels- und steuerbilanziellen Wertansätzen ergeben sich aus einer quasi-permanenten Abweichung im Sinne § 8b Abs. 5 KStG in Höhe von 16 TEUR (Vorjahr: 88 TEUR).

Der tatsächliche Steueraufwand/-ertrag aus der Anwendung des Mindeststeuergesetzes beläuft sich auf 0 Euro.

Sonstige Angaben

Angaben gemäß § 6b Abs. 2 EnWG

Gemäß § 6b Abs. 2 EnWG sind Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen oder assoziierten Unternehmen im Anhang gesondert auszuweisen. Als Geschäfte größeren Umfangs werden diejenigen Geschäfte angesehen, die im Zusammenhang mit den regulierten Tätigkeiten stehen und den Rahmen der gewöhnlichen Energieversorgungstätigkeit überschreiten und für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

Geschäftsführung

Geschäftsführer im Berichtszeitraum waren:

Jens Brammen: Senior Vice President Transport Power & Green Assets bei der SEFE Securing Energy for Europe GmbH, Berlin

Frank Schaumann: Head of Finance and Controlling bei der WIGA Transport GmbH & Co. KG, Kassel (bis 31. Oktober 2024)

Bezüge werden den Geschäftsführern für ihre Tätigkeit von der Gesellschaft nicht gewährt.

Honorare an den Abschlussprüfer

Auf die Angabe der Honorare an Abschlussprüfer wird mit Verweis auf deren Nennung im Anhang des Konzernabschlusses der SEEHG Securing Energy for Europe Holding GmbH verzichtet.

Nachtragsbericht

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag lagen nicht vor.

Konzernverhältnisse

Die WGTH ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der WIGA KG. Mit Wirkung zum Ende des Geschäftsjahres 2024 hat die WIGA KG den zuvor nicht in ihrem Besitz stehenden, 0,01%igen Geschäftsanteil an der WGTH von der SEFE Commercial GmbH erworben.

Am 13. März 2024 haben die Gesellschafter der WIGA KG, SEFE Securing Energy for Europe GmbH und Wintershall Dea AG, Celle (WD), einen aufschiebend bedingten Vertrag über den Transfer der von WD gehaltenen 50,02 % Beteiligung an WIGA Verwaltungs-GmbH und WIGA KG auf SEFE Securing Energy for Europe GmbH geschlossen. Mit Wegfall der aufschiebenden Bedingungen zum 30. August 2024 erfolgte die Eigentumsübertragung an die SEFE Securing Energy for Europe GmbH.

Die WIGA KG ist damit eine 100%ige Tochtergesellschaft der SEFE Securing Energy for Europe GmbH. Die SEFE Securing Energy for Europe GmbH ist eine unmittelbare Tochtergesellschaft der SEEHG Securing Energy for Europe Holding GmbH, einer 100%igen Beteiligung der Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz, Berlin.

Die SEEHG Securing Energy for Europe Holding GmbH stellt einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht für den kleinsten und den größten Kreis von Unternehmen nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den gemäß § 315e Abs. 1 HGB ergänzend anzuwendenden Regeln auf, der im Unternehmensregister bekannt gemacht wird.

Die WGTH wird in den Konzernabschluss der SEEHG Securing Energy for Europe Holding GmbH einbezogen, somit ist die Gesellschaft nach § 291 Abs. 2 HGB von der Verpflichtung der Erstellung eines eigenen Konzernabschlusses und Konzernlageberichts befreit.

Kassel, 14. März 2025

Jens Brammen
Geschäftsführer